

## Die Hängepartie geht weiter

### Antrag auf Rad-Volksbegehren jetzt beim Bayerischen Verfassungsgerichtshof

Das Bayerische Innenministerium hat das beantragte Volksbegehren „Radentscheid Bayern“ dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof zur Entscheidung vorgelegt. Nach Auffassung des Innenministeriums sind die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung des Volksbegehrens nicht gegeben:

„Der Gesetzentwurf greift in das Budgetrecht des Parlaments ein. Zudem fehlt dem Landesgesetzgeber für die

beabsichtigten straßenverkehrsrechtlichen Regelungen die erforderliche Gesetzgebungskompetenz.

Der Gesetzentwurf zielt vor allem auf den Neu-, Um- und Ausbau sowie die Sanierung von Radwegen ab. Hierfür müsste der Staat erhebliche Haushaltsmittel zur Verfügung stellen. Das beantragte Volksbegehren ist daher mit Artikel 73 BV unvereinbar, wonach über den Staatshaushalt kein Volksentscheid stattfindet.

Darüber hinaus hat der Landesgesetzgeber für einzelne Regelungen, die den Bereich des Straßenverkehrsrechts betreffen, keine Gesetzgebungsbefugnis. Der Bund hat im Rahmen der konkurrierenden Gesetzgebung bereits abschließende Regelungen im Straßenverkehrsgesetz und der Straßenverkehrsordnung getroffen, so dass für eigene landesrechtliche Regelungen insoweit kein Raum mehr bleibt.“



Auf der BR-Radltour 2022 waren sie noch gemeinsam am Start – jetzt fahren Innenminister Joachim Herrmann und ADFC-Chefin Bernadette Felsch auf getrennten Wegen.

Foto: Lutz Bäucker

Der Verfassungsgerichtshof hat nun nach den gesetzlichen Vorgaben innerhalb von drei Monaten über den Zulassungsantrag zu entscheiden.

Das Bündnis Radentscheid Bayern dagegen ist optimistisch und rechnet mit einem positiven Ergebnis und damit, dass der Eintragungszeitraum für das Volksbegehren noch vor der diesjährigen Landtagswahl stattfindet.

Bernadette Felsch, Vorsitzende des ADFC Bayern e.V. erläutert: „Entgegen der Auffassung des Innenministeriums sind wir der Meinung, dass unser – von einer spezialisierten Kanzlei extra defensiv formulierte – Radgesetz-Entwurf alle Vorgaben für ein Volksbegehren einhält. Deshalb gehen wir davon aus, dass der Verfassungsgerichtshof die Zulässigkeit bestätigt und es folglich noch vor der Landtagswahl zum Volksbegehren kommt. Sollte die Staatsregierung tatsächlich einen eigenen Rad-Gesetz-Entwurf planen, fordern wir an der Erarbeitung beteiligt zu werden!“

Text: Staatsministerium und ADFC Bayern

## „Radl-Oscar“ vom ADFC Bayern verliehen Memmingen geht leider leer aus

**München** Das Daumendrücken hat leider nicht geholfen: Bayerns wichtigster radtouristischer Preis geht nicht ins Allgäu. Memmingen hatte sich mit seinem „Tourist-Info-Mobil“ (TIMO) für die vom ADFC verliehene Auszeichnung „Goldenes Pedal“ beworben. Die Sieger kommen aus dem Chiemgau und aus der Fränkischen Schweiz.

Laut ADFC-Landesvorstandsmitglied Martina Kiderle war die Entscheidung knapp: „Insgesamt sind 15 Projekte aus ganz Bayern eingereicht worden, alles sehr interessante Angebote!“



Handbikerin Gerda Pameler (vorn) hat die barrierefreien Touren im Chiemgau ausprobiert. Rechts Martina Kiderle und Petra Husemann-Roew vom ADFC Bayern.

Auf der Reise- und Fahrrad-Messe „free“ in München wurden die beiden goldenen Pedale verliehen. In der Kategorie „Beste Radtourismus-Serviceidee“ lag die „Chiemgau Tourismus e.V.“ vorn. Sie wurde für das Angebot „Sieben Handbike-Touren“ ausgezeichnet.

Eine gehandicapte Handbikerin hatte die Touren selbst ausprobiert und die Problemstellen ausgeräumt. So konnten barrierefreie Strecken markiert und in das Angebot aufgenommen werden.

„Das ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu einer zeitgemäßen Urlaubsregion für alle Menschen“, stellte Stephan Semmelmayr, Geschäftsführer von Chiemgau Tourismus, fest.

Infos zum neuen Oscar-Preisträger aus Oberbayern gibt's unter:

[www.chiemsee-chiemgau.info/handbike](http://www.chiemsee-chiemgau.info/handbike)

Das zweite Goldene Pedal (Kategorie Radtourismus Gesamtkonzept) geht nach Franken. Michel Giesche vom „Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz“ hatte die Idee für eine große „Bikeschaukel“ in der Region zwischen Egloffstein, Gräfenberg, Betzenstein und Pegnitz.

Nach dem Vorbild alpiner Skischaukeln sind bisher gut 100 km MTB- und Gravel-Pisten markiert worden, die sich leicht mit dem ÖPNV aus dem Großraum Nürnberg erreichen lassen.

Und alle sind geeignet für Räder ab 24 Zoll und auch für ältere E-Biker. Wolfgang Nierhoff vom ausgezeichneten „Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz“ freut sich wie ein Schneekönig über den ADFC-Radl-Oscar: „Eine großartige bayernweite Anerkennung für unser Engagement!“

Mehr zum Gewinner aus Franken unter:

[www.bikeschaukel.de](http://www.bikeschaukel.de)

2024/25 gibt es den nächsten ADFC-Wettbewerb um das „Goldene Pedal“ – dann vielleicht mit einem „Oscar“ für das Allgäu ...

Text & Fotos: Lutz Bäucker



Michel Giesche (rechts im Bild) hatte die Idee für die Bikeschaukel in der Fränkischen Schweiz.



## Allgäu als Radreise-Ziel immer beliebter – Ergebnisse der ADFC-Radreise-Analyse sind da

Allgäuer Radler bekommen immer öfter immer mehr Besuch: in der Kategorie „meist-befahrene Radreiseregion Deutschlands“ macht das Allgäu einen gewaltigen Sprung von Platz 9 auf 3. Damit ist es in Bayern die unangefochtene Nummer eins. Das ist ein Ergebnis der ADFC-Umfrage unter rund 12.500 Teilnehmenden.

Das E-Bike wird auch bei Reisen mit dem Fahrrad immer beliebter. 38 % der Befragten sitzen auf dem eingebauten Rückenwind. Das bewirkt, dass ihr Reise-Radius und ihre Streckenlängen immer größer werden. Mit dem „Bodensee-Königssee-Radweg“ ist das Allgäu Teil der Nummer 9 unter den beliebtesten Radfernwegen.

Radreisen liegen im Trend, sagt ADFC-Tourismusbundesvorstand Christian Tänzler: „Auch für längere Reisen gewinnt das Rad wieder an Bedeutung. Nach einem pandemiebedingten Rückgang in den vergangenen Jahren ist jetzt ein klarer Aufwärtstrend erkennbar. 2022 haben sich 4,6 Millionen Menschen für eine Reise mit dem Rad entschieden, im Vorjahr waren es noch 3,9 Millionen. Damit haben die Zahlen fast das Vor-Corona-Niveau erreicht.“



### Immer mehr Radreisen im Ausland

Interessanter Aspekt: die Deutschen radeln immer öfter auch im Ausland. Fast 40 % der Fahrradtouristen verbringen ihren Urlaub außerhalb der Grenzen. Dieser offenkundige „Corona-Nachhol-Bedarf“ führt die Menschen vor allem nach Italien, Österreich und Frankreich, aber auch nach Kroatien (siehe Foto).

### Trotz Beschwerden – Bahn bleibt Radlers Liebling

Für die An- und Abreise nutzten viele Radreisende die Bahn. Die umweltfreundliche Alternative zum Auto wird immer beliebter, sowohl bei Reisen als auch bei Tagesausflügen: Rund ein Drittel der Tagesausflügler nutzten für die Anreise die Bahn (29 % im Vergleich zu 24 % im Vorjahr), bei den Radreisenden waren es sogar 37 % (2021: 33 %). Das Auto hat dagegen an Bedeutung verloren und liegt nur noch bei 35 % (2021: 41 %).

Obwohl die Bahn für viele Radfahrende das Verkehrsmittel der Wahl ist, sind immer mehr Menschen unzufrieden mit dem Angebot. Die Hälfte der Radreisenden beklagt allgemein Probleme bei der An- und Abreise mit der Bahn. Drei von vier Reisenden (75 %) beschwerten sich über zu wenig Stellplätze in den Zügen (50 % im Vorjahr). Dies dürfte eine Folge des „9-Euro-Ticket-Booms“ sein. Die Hälfte der Befragten fand zudem die Bahnhöfe insgesamt nicht fahrradfreundlich.

Weitere Infos zur ADFC-Radreise-Analyse findet ihr unter: <https://t1p.de/2f95c>

Text & Foto: Bäucker, Grafik: ADFC





## Die nächsten Termine

**Do. 16.3.** 18.30 Uhr, ADFC-Radlerstammtisch, Swoboda Alpin, Gastro-Bereich, Kempton, Aybühlweg 69  
Zu Gast beim Radlerstammtisch ist diesmal Stefan Storf, Fahrradexperte bei der „Allgäu GmbH“. Er wird über das geplante Tool für das Allgäuer Radwege-Netz sprechen. Mit anschließender Diskussion. Ab ca. 20 Uhr Möglichkeit zum Codieren!

**Do. 20.4.** 18.30 Uhr, ADFC-Radlerstammtisch, IG OMa, Bahnhof Martinszell, Oberdorfer Bahnhofstraße 7  
Mit Vortrag von Jürgen Nitz: Rad-Pilgern – der aktuelle Trend für die etwas andere Rad-„Erfahrung“!

**Mo. 24.4.** 11 Uhr, Kempton, Pressekonferenz der ADFC Allianz Allgäu: Ergebnisse der Allgäuer Kommunen beim bundesweiten Fahrradklima-Test.

## Die Qualität des Radfahrens im Allgäu

### Spannender Gast beim Stammtisch am 16.März

Unser Allgäu gehört zu den beliebtesten Radl-Regionen Deutschlands, das zeigt der Besuch vieler Urlauber aus allen Ecken unseres Landes. Und auch die Einheimischen steigen immer öfter aufs Fahrrad. Wie kann die Qualität der Allgäuer Rad-Infrastruktur hergestellt, erhalten und verbessert werden? Was können die Kommunen dafür tun? Wie unterstützt die Allgäu GmbH diese Anstrengungen?

All diese Fragen und noch viel mehr wird unser Gast beim Märzen-Stammtisch am Donnerstag, 16. März um 18.30 Uhr im „Swoboda alpin“ (Aybühlweg Kempton) beantworten. Stefan Storf (Allgäu GmbH) ist Projektmanager für „Qualitätssicherung Wandern und Rad im Allgäu“ und damit der richtige Mann für uns. Wir laden euch alle dazu ein und freuen uns über zahlreiches Erscheinen an diesem Abend.

*Text: Bäucker, Foto: Allgäu GmbH*



## Fahrradbasare

**So. 19.3.** 14-16 Uhr, Radbasar des Förderverein THW Sonthofen, THW, Falkenstraße 50, Sonthofen

Fahrräder, Kinderfahrzeuge, E-Bikes, Inliner, Fahrradanhänger, Kinderwagen und alles was rollt!  
Abgabe: 10- 12 Uhr, Einmalige Verkäufer-Nummer wird dort vergeben!  
Abholung: 17.30- 18 Uhr

Info: 01 60/1 78 39 54 (auch WhatsApp)  
[radbasar.thw-sonthofen.de](http://radbasar.thw-sonthofen.de)

**Sa. 25.3.** 9-11 Uhr, Radbasar, Grund- und Mittelschule, Schulstraße 9, Buchenberg

Fahrräder, E-Bikes, Laufräder, Roller, Radanhänger, Dreiräder, Tretraktoren, Inlineskates ... – keine Kleidung oder Ersatzteile.

Warenannahme und Nummernvergabe:  
Freitag, 24. März, 15.30- 17.30 Uhr  
Bearbeitungsgebühr: 2€ + 15% des Verkaufserlöses  
Abrechnung und Abholung der nicht verkauften Waren:  
Samstag, 25. März, 12- 13 Uhr

Veranstalter: Elternbeirat der Grund- und Mittelschule Buchenberg  
Tel. 01 73/5 72 58 72 (immer vormittags)

## Kemptener Stadtmagazin sucht Euch!

### Eure Radl-Erfahrungen sind gefragt

„0831“ heißt das viel gelesene Stadtmagazin der Allgäu-Metropole. Die Macher um Christian Geduld und Dominik Baum haben ein Herz für Radfahrer und all die Themen und Probleme, die uns bewegen. Und deshalb haben sie uns in der aktuellen Ausgabe März/April viel Platz für den „Fit-in-den-Fahrrad-Frühling“-Check des ADFC Kempten-Oberallgäu eingeräumt. Das ist klasse und freut uns riesig.



Die aktuelle Ausgabe findet ihr unter diesem Link hier: <https://t1p.de/k2f73>

Und weil „0831“ findet, dass man ruhig noch mehr Geschichten, Reportagen und Interviews rund ums Rad im Allgäu schreiben kann bzw. muss, wird es in der nächsten „0831“-Ausgabe Mai/Juni (erscheint am 25. April) sogar ein „Fahrrad-Special“ geben. Satte 30 Seiten dick, die Stadt Kempten ist auch mit im Boot und wir natürlich auch.

Und auch Ihr seid gefragt: Bitte macht mit, hier der Aufruf von „0831“.

### SEID IM NÄCHSTEN 0831 DABEI!

#### WIR WOLLEN EURE RADL-STORYS HÖREN

Während ihr euer Fahrrad checkt, checken wir, was in Kempten und Umgebung mit dem Rad alles möglich ist: Wie ist es so, täglich mit dem Jobbike zur Arbeit zu fahren? Oder mit dem Lastenrad den Wocheneinkauf zu erledigen? Welche Radtouren sind nicht nur für Tourist:innen gemacht? Und: Was hat Kempten in den letzten Jahren auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt für seine Radfahrer:innen getan? All das und vieles mehr erfahrt ihr auf rund 30 Seiten in der Titelstory der Mai-/Juniausgabe (Erscheinungstag: 25. April 2023). Ihr seid auch mit dem Rad in Kempten unterwegs? Gerne lassen wir eure Erfahrungen mit einfließen. Schreibt uns an [0831@liveinverlag.de](mailto:0831@liveinverlag.de)

*Text: Bäucker, Screenshots: 0831*

### Unsere Könige der Löwen: nährische Radfahrer!

#### Zwei Immenstädter gewinnen Freikarten

Brigitte und Dieter heissen die glücklichen Gewinner unseres Faschingsaufrufs, sich mit einer witzigen, lustigen oder außergewöhnlichen Löwen-Maske beim ADFC zu melden. Die Beiden dürfen dank der vom Veranstalter „Cofa Entertainment“ zur Verfügung gestellten Eintrittskarten das Kemptener Konzert mit Musik und Liedern des Erfolgs-Musicals „König der Löwen“ besuchen.

Ihre aus Sisalschnüren handgeflochtenen Löwen-Masken haben Brigitte und Dieter mal vom Karneval in Rio

mit ins Allgäu gebracht. „Die lagen immer bei uns auf dem Dachboden herum“, erzählt Brigitte bei der Kartenübergabe vor der Big Box. „Und jetzt bringen sie uns Glück. Eine tolle Sache, wir freuen uns so, vielen Dank an den ADFC!“

Die Beiden sind Masken gewohnt: „Drei Jahre lang waren wir jetzt das närrische Prinzenpaar in Kempten“, lacht Dieter. „Dieser Preis ist der geniale Abschluss unserer Regentschaft!“ Er führt den kleinen „Zirkus Liberta“ mit über hundert Haustieren. „Löwen haben wir keine, das machen wir eben selbst!“

In ihrer Freizeit sind Brigitte und Dieter oft mit dem E-Bike unterwegs, am liebsten im Kemptener Wald.

ADFC-Mitglieder sind unsere „Könige der Löwen“ noch nicht, aber das könnte sich demnächst ändern: „Beim ADFC-Stammtisch in Martinszell im April kommen wir mal bei euch vorbei“, hat Brigitte versprochen. Wir freuen uns und wünschen den Immenstädter „Löwen“ viel Spaß beim Konzert!

*Text & Foto: Lutz Bäucker*





## Unser Internet-Auftritt erstrahlt in neuem Glanz

Im Rahmen des Projekts „Website-Relaunch für Gliederungen“ stellt der Bundesverband allen Gliederungen kostenlos eine neue TYPO3-Internetseite zur Verfügung. Das Ziel ist ein einheitlicher Online-Auftritt des ADFC. Nun ist auch der Kreisverband Kempton-Oberallgäu mit seiner Website zum Bundesverband umgezogen.

Die Vorteile des Konzeptes für Gliederungen:

- Einheitlicher Gesamtauftritt: Es wird das globale Template des ADFC genutzt, zentral gehostet und der Verband als eine Organisation wahrgenommen.
- Ressourcenschonend: Der Bundesverband verantwortet CMS-Wartung, CMS-Updates und Online-Konzeption. Die Vereinheitlichung hilft Lücken zu schließen, falls Online-Redakteure ausbleiben oder Admins nicht mehr aktiv sind.
- Modern und mobil: Aktuelle Anforderung an Design und Websitekonzeption (wie Social Sharing) werden umgesetzt und Website-Inhalte passen sich der jeweiligen Bildschirmgröße an.
- Nutzerperspektive: Der ADFC kennt die Belange der Radfahrinteressierten (ob Mitglied/Nicht-Mitglied vor Ort und national), weshalb eine benutzerorientierte Navigation mit themenspezifische Einstiegen möglich ist.
- Schnittstellen mitgedacht: Automatische Integration von Angeboten wie Radtouren- und Veranstaltungsportal oder Einbindung von Bundesverbands-/Landesverbands-/Ortsverbands-Inhalten auf der eigenen Gliederungsseite.

- Redaktionelle Freiheiten: Gliederungen können auf die bestehenden Online-Funktionalitäten zurückgreifen und sie individuell an ihre Bedürfnisse anpassen.
- Content-Verwaltung: Der Bundesverband stellt einen Pool an Bildmaterial für Gliederungen zur Verfügung und ermöglicht die Einbindung bzw. Mehrfachverwertung von Redaktionsinhalten.
- Support: Bereitstellung von Schulungsunterlagen und Leitfäden organisiert der Bundesverband und muss nicht durch Gliederungen erfolgen.

### Aufruf an alle: Bitte schickt uns spannende Fotos

Bilder spielen eine zentrale Rolle im neuen Internet.

Die Profis vom Bundesverband sagen: „Durch gutes Bildmaterial erreichen wir Aufmerksamkeit. Die Bilder sollen Modernität ausstrahlen und positive Stimmung transportieren.“

Das Fahrrad ist ein Verkehrsmittel, und soll so dargestellt werden.“

### Anforderungen an Fotos:

- nur Querformat
  - möglichst groß (also in möglichst hoher Auflösung)
  - immer mit Name der/des Fotografin/en
  - immer lokal/regional (also Fotos von hier)
- Schickt eure Fotos wie angegeben bitte an:

[jorit@adfc-kempton.de](mailto:jorit@adfc-kempton.de)

Vielen Dank!

*Text & Foto: Tobias Heilig*



## Das Fahrrad-Überholverbot in der südlichen Wiesstraße hat sich laut Kemptens Stadtverwaltung nicht bewährt Und ein Blick über den bayrischen Tellerrand

Am 27. Februar berichtete die Allgäuer Zeitung (AZ), dass das 2021 eingeführte Fahrrad-Überholverbot in Kemptens südlicher Wiesstraße nun wieder aufgehoben wurde. Laut Markus Wiedemann, Leiter des Kemptener Amtes für Tiefbau und Verkehr, habe es sich dort in der Praxis nicht bewährt. Die AZ zitiert Wiedemann: „Wenn wir als Stadt etwas neu machen oder ändern, sagen wir immer, dass wir die Auswirkungen beobachten und gegebenenfalls nachjustieren.“

### Hierzu Gedanken von Tobias Heilig, verkehrspolitischer Sprecher des ADFC Kempten-Oberallgäu:

Das ist generell begrüßenswert und sollte den konservativen Stadträten viel häufiger den Mut geben, mal etwas Neues auszuprobieren. Denn, wenn es sich nicht bewährt, kann „nachjustiert“ werden.

Allerdings braucht es einen längeren Atem, bevor man beurteilen kann, ob sich etwas bewährt hat. Es dauert lange, bis sich Gewohnheiten umstellen. Und eine einzelne Maßnahme kann sich für sich alleine nicht bewähren, wenn sich nicht drumherum andere Dinge ändern. Kemptens strategisches Ziel (laut einstimmig beschlossenen Mobilitätskonzept) ist es, weniger Autoverkehr in der Stadt zu haben – die Menschen sollen stattdessen bevorzugt mit dem Bus, dem Fahrrad oder zu Fuß in der Stadt unterwegs sein.

Um das Verhalten der Menschen dahingehend zu ändern, sind viele parallele Maßnahmen erforderlich. Es würde beispielsweise nicht reichen, alleine das Parken

in der Stadt preislich unattraktiv zu machen. Wenn Busfahren günstiger als der Pkw-Stellplatz ist, hilft das nur, wenn auch das Busangebot so gut ist, dass es eine echte Alternative zum Auto ist. Dazu gehören beispielsweise Menschen, die Schicht arbeiten und derzeit keine Möglichkeit haben, mit dem Bus zur Frühschicht oder nach der Spätschicht nach Hause zu kommen. Ein Anrufsammeltaxi (AST) ist keine alltagstaugliche Option.

Aus persönlicher Erfahrung kann ich sagen: In Konstanz (85.000 Einwohner) würde niemand, der es nicht unbedingt muss, freiwillig mit dem Auto in die Stadt fahren. Mit dem Auto in die Stadt zu fahren, nimmt in Konstanz sehr viel Zeit in Anspruch. Es kann nirgends schnell gefahren werden. Es müssen Umwege in Kauf genommen werden und Parkplätze sind dezentral oder rar und teuer.

Dafür hat Konstanz aber Busse, die täglich (auch sonntags) von 5 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts durchgehend in voller Taktung fahren – auf den Hauptlinien alle 15 Minuten, auf den Nebenlinien alle 30 Minuten. Wochenends fahren nach 1 Uhr stündlich Nachtbusse.

Und obwohl die dort einheimischen Radler auch nörgeln: Das Radnetz in Konstanz wirkt auf Auswärtige wie das Fahrradparadies: Hauptverkehrsachsen für den Radverkehr mit breiten Radwegen, oft auch kreuzungsfrei, eine Fahrradbrücke über den Rhein mit anschließender Fahrradstraße, in der nur Anlieger mit dem Kfz fahren dürfen.

Trotzdem ist die Konstanzer Innenstadt nicht ausgestorben. Das Gegenteil ist der Fall: In der Innenstadt brummt das Leben, der Einzelhandel und die Gastronomie sind sowohl für die Kunden als auch für die Betreiber attraktiv und die Stadt hat Charme und Flair. Das wäre ein gutes Vorbild für Kemptens Innenstadtlebung.

*Text: Tobias Heilig*



*Im nördlichen Teil der Wiesstraße gilt das Fahrrad-Überholverbot weiterhin, im südlichen Teil zwischen Schumacherring und Hauptbahnhof wurde es aufgehoben. Foto: Beckmann*



Kemptens erster Grünpfeil für das Rechtsabbiegen von Radfahrenden bei Rot: Er steht an der Kreuzung Kronenstraße/Freudentberg/Freudental.  
Foto: Tobias Heilig

## Radtourentermine

### Feierabendtouren:

Wir radeln ab 11. April wieder jeden Dienstag bei schönem Wetter eine kleine Feierabendrunde (ca. 20 km) und freuen uns auf alte und neue Teilnehmer\*Innen.  
Treffpunkt: 18 Uhr, Hildegardplatz, Kempten  
Ziel: gegen 20 Uhr am „Sharks“ beim Eisstadion

## Fortlaufende Informationen

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind auf unserer Homepage <https://ke-oa.adfc.de> zu finden, sowie per News-Feed:

[facebook.com/adfc.kempten](https://facebook.com/adfc.kempten)

[twitter.com/ADFC\\_KE\\_OA](https://twitter.com/ADFC_KE_OA)

[instagram.com/adfc\\_ke\\_oa/](https://instagram.com/adfc_ke_oa/)

## Unsere Fördermitglieder



Haslach  
Bike Tours



Perfect  
Bike Wash



Stadt  
Immenstadt



Stadt  
Kempten



Stadt  
Sonthofen

## Spender & Sponsoren



Bistro Sharks





## Die nächsten Termine

**Mi. 15.3.** 19 Uhr, Stammtisch, Thema „Fahrradfreundliches Memmingen“, Vortrag: Urs Keil, Leiter Tiefbauamt und Fahrradverkehrsbeauftragter Stadt Memmingen, Vorstandsmitglied ADFC

**Sa. 18.3.** 10 Uhr, Gebrauchtradmarkt, vor der Stadthalle, Memmingen

**Mi. 5.4.** 18.30 Uhr, Saisoneroöffnung, Start: Marktplatz – traditionell fahren die Gruppen gemeinsam mit Polizeibegleitung durch Memmingen bis an den Ortsrand, um von da aus in den einzelnen Gruppen die erste Ausfahrt zu starten.

**Sa. 6.5.** 14 Uhr, Kidical Mass, Marktplatz, Memmingen, Infos: Klaus Schuster, Tel. 01 71/3 01 68 46

### Kontakt:

ADFC Kreisverband Memmingen-Unterallgäu e.V.

E-Mail: [kontakt@adfc-memmingen.de](mailto:kontakt@adfc-memmingen.de)

Internet: <https://memmingen.adfc.de>

Geschäftsstelle:

Kalchstraße 1 (Eingang Schlossergasse), Memmingen (in den Wintermonaten nicht besetzt)

## Radtouren-Termine

### Feierabendtouren

jeden Mittwochabend ab Marktplatz Memmingen  
April bis August: 18.30 Uhr, September: 18 Uhr

### Pedelectouren

jeden Donnerstag ab Marktplatz Memmingen  
April bis Oktober: 13.30 Uhr  
Jeder erster Donnerstag im Monat: 9.30 Uhr, als Ganztagestour. Information: Irene Pohl, Tel. 083 31/7 29 93

### Sonntag, 23. April:

MTB-Tour Saisonstart mit Trails « satt »  
8.30 Uhr, BBZ-Parkplatz,  
Tourenleitung: Joachim Falkenberg, Tel. 01 51/14 42 21 88

### Sonntag, 30. April:

Fahrt ins Blaue  
13 Uhr, Marktplatz, Memmingen,  
Tourenleitung: Karlheinz Mändlen, Tel. 083 31/7 18 24

### Sonntag, 7. Mai:

Trailfingerschlucht und Kaltensee  
Abfahrtszeit und Treffpunkt werden bei Anmeldung bekanntgegeben.  
Angelika und Willi Winneg, Tel. 01 51/58 54 44 49

## Vorankündigung: Allgäuer Radtour

Am Sonntag, 3. September, führt der ADFC Memmingen eine ganztägige Rad-Rundtour durch das Unter-, das West- und das Oberallgäu durch.

Es wäre doch schön, wenn einige Tourenfahrerinnen und Tourenfahrer anderer Ortsgruppen ganz oder teilweise an dieser Fahrt teilnehmen. Ich stelle mir vor, dass Radelnde aus Isny oder Kempten uns abschnittsweise begleiten und wir dann gemeinsam im Bräustüble in Weitnau beim „Alfons“ einkehren.

Der genaue Streckenverlauf ist bereits im Tourenportal des ADFC Memmingen eingestellt.

*Text & Foto: Konrad Mayer*



*Der höchste Punkt der Allgäuer Runde wird mit knapp 938 Metern Höhe im Breitenmoos südlich von Buchenberg erreicht.*

### Korrektur

Im letzten Newsletter ist uns im Artikel über die Jakobuswege ein Fehler unterlaufen.

Die richtige Internetadresse mit dem Streckennetz der Jakobus-Radpilgerwege in Bayern lautet:

[www.radpilgern-bayern.de](http://www.radpilgern-bayern.de)

Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

## Hoffnung auf eine Illerradbrücke zwischen Buxheim und Tannheim

Das Provisorium über die Eisenbahnbrücke könnte bald ein Ende haben

Alle Radfahrende die von Memmingen aus ins Württembergische radeln wollen, kennen sie: die Eisenbahnbrücke zwischen Buxheim und Arlach.

Um die Iller überqueren zu können, muss das Fahrrad die Eisenbahnbrücke hochgewuchtet werden (siehe Foto), damit man auf einem sehr schmalen Weg parallel zu den Schienen auf die andere Seite kommen kann.

Hier muss das Rad dann wieder über die steilen Stufen hinunter manövriert werden. Bei schönem Wetter ist dieser Übergang sehr stark frequentiert, bei Gegenverkehr wird es sehr eng.

Eine Verbesserung der Situation ist kompliziert – die Deutsche Bahn, zwei Gemeinden in zwei Bundesländern, die Stadt Memmingen, zwei bayerische und ein

baden-württembergischer Landkreis sowie das Wasserwirtschaftsamt müssen dafür an einen Tisch gebracht werden.

Am 13. Juli 2020 versuchte der ADFC Memmingen-Unterallgäu mit einem offenen Brief an alle Beteiligten, Bewegung in die Sache zu bringen.

Der heutige bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek, ein Memminger, war zu diesem Zeitpunkt gerade Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr geworden und wir nutzten unsere guten Kontakte zu ihm.

Wir baten ihn darum, die Federführung für eine Verbesserung der Situation zum Beispiel durch einen Neubau einer Illerradbrücke zu übernehmen. Er antwortete relativ schnell und versprach, die Dinge zum Laufen zu bringen.

Nachdem er allerdings kurz darauf ins Gesundheitsministerium wechselte, hatten wir nicht viel Hoffnung, dass sich noch etwas konkretes bewegen würde. Wir hatten jedoch einen Anstoß gegeben.

Die Gemeinden Buxheim (bayerisch) und Tannheim (baden-württembergisch) gingen in den Austausch und 2022 erhielt die Gemeinde Buxheim eine 80% Förderzusage aus der Radoffensive Bayern (Kategorie Interkommunale Radwege) vom bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr. Damit konnte im ersten Schritt eine Machbarkeitsstudie finanziert werden.



So sieht die derzeit einzige Möglichkeit für Radelnde aus, um im Raum Memmingen die Iller zu überqueren. Von Barrierefreiheit kann dabei nicht die Rede sein.  
Foto: Karlheinz Mändlen

Am 2. März diesen Jahres kam es nun zur ersten länderübergreifenden Sondersitzung der Gemeinderäte aus Buxheim und Tannheim. Der Buxheimer Bürgermeister Wolfgang Schmid sprach von einem Novum und stellte in seiner Eröffnungsrede ebenso wie sein Tannheimer Amtskollege Thomas Wohnhas heraus, dass der ADFC der Impulsgeber dafür sei.

### Herausforderungen für die Planung

Bei der Vorstellung der Machbarkeitsstudie wurde deutlich, wie kompliziert die Sache ist. Da gibt es zunächst einmal technisch-bauliche Herausforderungen. Dann gilt unterschiedliches – sich durchaus widersprechendes – Förderrecht in den beiden Bundesländern. Ein weiteres Problem ist der Hochwasserabfluss der Iller und die damit zu erwartenden Auflagen des Wasserwirtschaftsamts. Und schließlich ist mit möglichen Einsprüchen, zum Beispiel von Anwohnern oder Fischereiverband zu rechnen.

Als glückliche Fügung stellte sich nun heraus, dass die Iller nicht exakt die Grenze zwischen Bayern und Baden-Württemberg darstellt. Napoleon hatte seinerzeit die Grenze entlang der damals nicht begradigten Iller gelegt und dies hat bis heute Gültigkeit. Daher gibt es auch auf der gegenüberliegenden Seite der Iller Buxheimer Grund und die Brücke kann komplett auf Buxheimer Markung gebaut werden. Somit ist eine vollumfängliche Förderung von bayerischer Seite möglich.

Der Planer der Machbarkeitsstudie beschrieb vier Alternativen, die alle Vor- und Nachteile haben. Innerhalb

der Gemeinderäte kam es daher zu einer längeren Diskussion über die technisch beste Möglichkeit.

Der Einwurf des ADFC, dass die geplante Brücke mit der Mindestbreite von 3,5 Meter viel zu eng sei, um bei Gegenverkehr komfortabel die Brücke zu nutzen, ging dabei leider etwas unter.

Bürgermeister Schmid versprach jedoch, auch diesen Punkt ins Protokoll zu nehmen und mit seinen Räten nochmals aufzugreifen.

Die bisherige Kostenschätzung liegt zwischen 1,26 und 1,75 Millionen €, die verbleibenden 20% wollen sich die Gemeinden Buxheim und Tannheim im Verhältnis ihrer Einwohnerzahl teilen.

Da auch die Stadt Memmingen von dieser infrastrukturellen Maßnahme profitieren würde, soll versucht werden, diese zu einer Kostenbeteiligung zu bewegen.

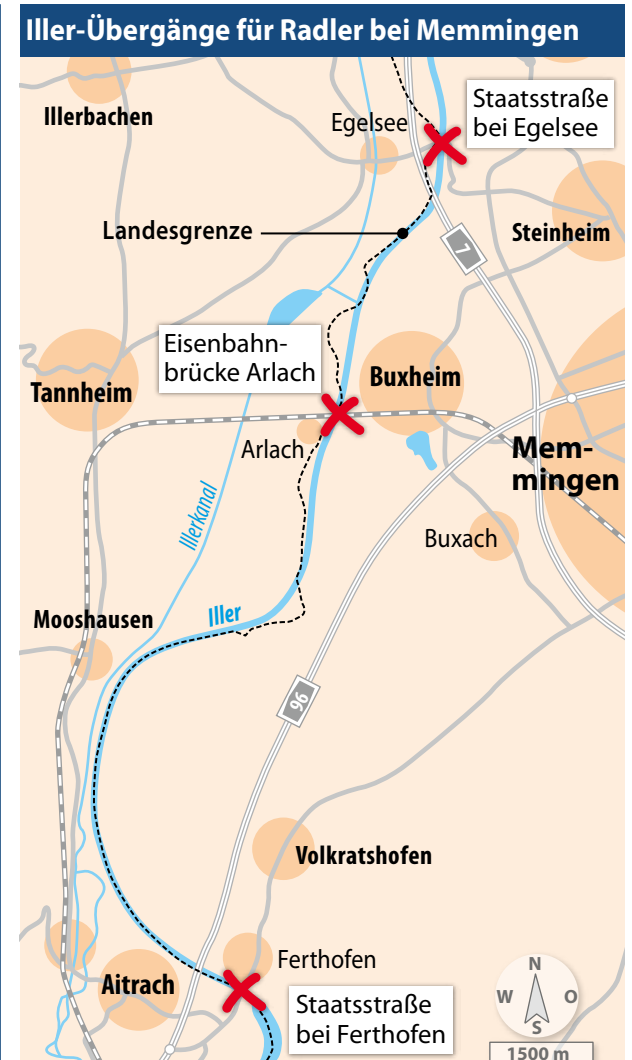
### Wie es weitergehen soll

Optimistisch geht der Planer davon aus, dass die Planungen bis 2025 abgeschlossen werden könnten, die eigentliche Bauphase beträgt dann nur noch sechs bis neun Monate.

Schlussendlich stimmten beide Gemeinderäte einstimmig für die Fortführung des Projekts und Bürgermeister Wolfgang Schmid kann nun die nächsten Schritte einleiten und die Fördermittel für die nächsten Projekt-schritte beantragen.

Was lange währt, wird endlich gut?

*Text: Klaus Schuster, Grafik: Beckmann*





## Tourenleiterabend beim ADFC Memmingen

Am 1. März haben sich die Tourenleitungen von Memmingen getroffen, um eine Vielzahl von organisatorischen Punkten für die kommende Fahrradsaison zu besprechen.

Nach der Eröffnung und Bekanntgabe der nächsten Termine durch den Vorsitzenden Klaus Schuster folgte eine Gedenkminute für unseren verstorbenen langjährigen Tourenleiter Siegfried Bayler.

Tourenreferent Konni Mayer informierte über die neue Homepage sowie die Möglichkeit für Tourenanmeldungen und bat die fast vollständig anwesenden Tourenleitungen, das Tourenportal noch intensiver zu nutzen. Die Organisation der Sonntagstouren und die Planung der Saisonöffnung am 5. April (Start: 18.30 Uhr ab Marktplatz Memmingen) wurden routiniert abgewickelt.

Kontrovers diskutiert wurde die durch den Bundesverband beschlossene verpflichtende Tourguide-Ausbildung für alle Tourenleitungen bis 2027.



Schlussendlich wurde der Sinn der Ausbildung und die dadurch zu erzielende Qualitätssteigerung nicht in Frage gestellt, es wurde aber klar für eine Dezentralisierung der Fortbildungen plädiert. Die weite Anfahrt zu den Schulungen und der damit verbundene Zeit- und Kostenaufwand sind die größten Hindernisse für die Tourenleitungen. Vielleicht können die nächsten Fortbildungen im Rahmen unserer Allgäu-Allianz vor Ort umgesetzt werden.

Besonders erfreulich war, dass mit Gerda Schweiger eine neue Tourenleiterin gewonnen werden konnte. Zum Abschluss des Tourenleiterabends besprachen sich die Tourenleitungen der MTB- und der „normalen“ Gruppen noch in kleiner Runde.

Der ADFC Memmingen ist für die neue Saison gut gerüstet und freut sich auf viele Mitradelnde bei unseren Mittwochabend-Feiertagstouren, bei unseren Donnerstagmittag-Pedelektouren und bei unseren Sonntagstouren.

Nähere Infos gibt es in unserem Jahresprogramm, das wir an diesem Abend ebenfalls druckfrisch ausgeben konnten.

Dank des großen Engagements von Ute Schöhlhorn ist wieder ein prächtiges und auch optisch sehr ansprechendes Jahresprogramm entstanden, das an die Mitglieder per Post versandt wurde. Alle weiteren Interessierten können das Programm in der Geschäftsstelle oder bei unseren Infoständen erhalten.

*Text & Foto: Klaus Schuster*

## ADFC Memmingen aktiv beim Klimastreik

Eine Vielzahl von Menschen protestierte auch in Memmingen am 3. März für mehr Klimaschutz. Die Demonstration und die anschließende Kundgebung wurde von einer bunten Mischung lokaler Vereine und Akteure unterstützt. Initiiert von Fridays for Future und der im letzten Jahr neu gegründeten Klimainitiative Memmingen waren auch Attac, Konnex, BUND, DAV und natürlich der ADFC aktiv dabei und unterstützten jeweils mit einem Stand.

Die Demonstration war zugleich Auftakt für die ersten Memminger Klimawochen, die mit einer Vielzahl an Veranstaltungen in den nächsten Wochen auf das immer drängender werdende Problem einer drohenden Klimakatastrophe aufmerksam machen will. Auch hier tritt der ADFC Memmingen als Mitveranstalter auf.

*Text & Foto: Klaus Schuster*



## „Die Sattelkompetenz“ – Ein Abend mit Daniel Binzer

Am Mittwoch, 15. Februar, war es wieder soweit. Stammischabend des ADFC Memmingen im „Löwen“. Gastreferent war diesmal Daniel Binzer von der Firma „Sattelkompetenz“ aus Memmingen. Das Gebiet, das er betreut, reicht von Weißenhorn im Norden bis zum „Allgäuer Tor“ bei Bad Grönenbach im Süden. Neben den Geschäftszeiten seines Ladens berät er auch Kunden.

Und so sieht der Ablauf einer individuellen Beratung aus: Es beginnt mit einer telefonischen Terminvereinbarung. Nach etwa einer Woche kommt der Kunde und bringt sein eigenes Fahrrad mit, zudem festes, normales Schuhwerk, mit dem man in der Regel radelt und eine Sporthose, die am besten nicht gepolstert ist. Andernfalls könnte die Satteldruckmessung nicht exakt ermittelt werden.

Jetzt sollte man eineinhalb bis zwei Stunden Zeit einplanen. Zunächst wird geprüft, wie man auf dem Fahrrad sitzt und ob es hier Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Anhand verschiedener Sättel und eines Skelettteils demonstrierte Daniel Binzer, welche Probleme bei bestimmten Sitzpositionen, aber auch bei Krankheiten oder körperlichen Handicaps auftreten könnten. Ergonomie-Experten wie er beschäftigen sich seit über 20 Jahren damit, die Sitzposition und die Radgeometrie an Fahrrad und Hometrainer für die Benutzer zu optimieren. Entwickelt wurde dadurch ein Sattelprogramm namens Comfort Line. Damit wird die Herstellung von qualitativ hochwertigen, ergonomischen und bequemen Sitzlösungen angeboten.

Die Philosophie der „Sattelkompetenz“ beruhe auf zwei Pfeilern:

Erstens: Produkte herzustellen, die sie auch selbst kaufen würden („Qualität aus Überzeugung“).

Zweitens: nur mit ausgewählten und kompetenten Partnern zusammenzuarbeiten.

„Sattelkompetenz“ stehe für:

- Professionelle Beratung rund um das Thema „optimale Sitzposition maßgeschneidert“ bis hin zur Anpassung eines persönlichen Wohlfühlsattels.
- Optimierung von Rädern nach Maß für jeden Einsatzbereich, egal ob E-Bike, MTB, City- oder Rennrad
- Kompetenz in medizinischen Themen und Fragen, unterstützt durch ein professionelles Netzwerk aus Urologen, Physiotherapeuten Kliniken usw.
- das komplette Comfort Line-Sattelprogramm
- umfangreiche und unverbindliche Testmöglichkeiten

Zu den meist gestellten Fragen gehört die:

Sind Schmerzen beim Fahrradfahren normal?

Ein wundgeschauerter Hintern, eingeschlafene Hände, ein schmerzender Nacken, Rückenschmerzen, Druck und Taubheit im Genitalbereich und auch Prostataprobleme müssen und sollen nicht sein.

Hier setzt das Bikefitting an. Im Profibereich ist es schon lange Standard, das Fahrrad wirklich millimetergenau auf die Bedürfnisse und physiologischen Voraussetzungen



Daniel Binzer

des Sportlers einzustellen. Aber auch für den Breiten-sportler kann dies den Unterschied zwischen Himmel und Hölle bedeuten. Oft sind es nur ein paar kleine Einstellungen, ein paar Millimeter hier, ein paar Grad dort und jede Fahrradtour wird wieder zu einem schmerzfreien und freudigen Ereignis. Für die Experten der Sattelkompetenz ist es das Hauptziel, für jeden Kunden – durch die Ermittlung der optimalen Sitzposition und den geeigneten Sattel – ein schmerz- und beschwerdefreies Fahrradfahren zu ermöglichen.

Eine weitere Frage: Sind Bikefitting bzw. Rahmengrößenberatung vor dem Fahrradkauf notwendig? Gerade vor dem Kauf eines neuen Fahrrades macht es Sinn, sich von neutralen Experten genau vermessen und beraten zu lassen. Nur so kann man sicher sein, eine fundierte Entscheidung in Bezug auf Geometrie und Rahmengröße getroffen zu haben. Auf diese Weise kann man wirklich lange Freude am neuen Fahrrad haben und schmerzfrei radeln.

Generell sind Bikefitting bzw. Rahmengrößen-Beratung tatsächlich für Sportler jeder Alters- und Leistungsklasse zu empfehlen. Hierbei gelte das Motto „Je früher, desto besser“, denn je länger man eine Fehlstellung beibehält, desto mehr Schaden kann entstehen.

(Quelle: [www.die-sattelkompetenz.de](http://www.die-sattelkompetenz.de))

Zum Abschluss wies Daniel Binzer noch darauf hin, dass man bei der Sattelkompetenz nie die „Katze im Sack“ kaufe. Comfort Line biete eine vierwöchige Testgarantie. Man habe innerhalb dieser Frist genügend Zeit, sich an den ausgewählten Sattel zu gewöhnen. Einem Umtausch wegen Unzufriedenheit stehe nichts im Wege.

*Text & Foto: Konrad Mayer*

## Sieben Jahre Willkommenskultur bei ADFC und Rotary – Gemeinsam für Geflüchtete

Bereits seit 2016 kooperieren der ADFC Memmingen und der Rotary Club Memmingen, um Geflüchtete aus aller Welt in der Memmingerberger Unterkunft mit gespendeten und reparierten Fahrrädern zu unterstützen. Dabei finanziert der Rotary Club großzügig die benötigten Ersatzteile, während einige Mitglieder des ADFC sich Woche für Woche tatkräftig einbringen und die gespendeten Fahrräder wieder fahrtüchtig machen. Die so runderneueren Fahrräder werden den Geflüchteten in Memmingerberg dann für einen symbolischen Betrag von 20 Euro zur Verfügung gestellt. Ein Ende des Engagements ist derzeit nicht geplant, auch 2023 werden wieder viele Fahrräder auf dankbare neue Besitzer:innen warten. Fahrradspenden sind weiterhin unter [kontakt@adfc-memmingen.de](mailto:kontakt@adfc-memmingen.de) möglich.

*Foto & Text: Karlheinz Mädlen*



*Im Bild von links: Josef Fendt, Konrad Mayer, Willi Winneg, Richard Greiff (alle ADFC), Heinrich Schneider, Karl Thiery (Rotary Club). Es fehlen Karlheinz Mädlen, Günter Fürst und Manfred Neun.*

## Unsere Fördermitglieder



Heiss  
Das Radcenter



Zweirad  
Lämmle



Stadt  
Memmingen



Landkreis  
Unterallgäu





## Die nächsten Termine und Kurse

**Sa.  
1.4.**

10-16 Uhr, Fahrtechnikkurs Basics,  
Freizeitgelände neben DAV Kletterturm,  
Buronstraße 99, Kaufbeuren  
Kursleiter: Sascha Braun, BikersDream  
Anmeldung unter: <https://t1p.de/fpngl>  
Anmeldeschluss: 18. März, nur noch wenige  
Plätze frei

**Do.  
6.4.**

19 Uhr, Stammtisch  
Gasthaus Belfort, Kaufbeuren,  
Themenabend:  
Radtourenplanung mit Computer und GPS,  
Referent: Bernhard Kuisle.  
Fahrradcodierung möglich.

**Sa.  
22.4.**

9-16 Uhr, Ü50-Pedelec-Fahrsicherheits-Training,  
Verkehrsübungsplatz Honoldstraße  
(Nähe Tänzelfestplatz), Kaufbeuren  
Kursleiter: Josef Böck, ADFC-TourGuide und  
Fahrsicherheitstrainer  
Anmeldung unter: <https://t1p.de/ggrah>  
Anmeldeschluss: 15. April

## Mehrtages-Radtouren

Sa., 29. April bis Di., 2. Mai: 4-Tages-Tour  
**Bodensee-Drei-Welten-Radweg-Südschwarzwald**  
Anmeldeschluss: 14. März,  
maximal acht Personen, nur noch wenige Plätze frei

Do., 18. bis So., 21. Mai: 4-Tages-Tour  
**Land der 1.000 Hügel - Kraichgau - Rund um Bretten**  
Anmeldeschluss: 6. April

Fr., 15. bis So., 17. September: 3-Tages-Tour  
**Brenz-Radweg in Verbindung  
mit dem Donau-Radl-Spess**  
Anmeldeschluss: 30. April



Auf der Salzachbrücke in Salzburg: Tourleiter Peter Marka führt die Gruppe über die Alpen.  
Foto: Josef Lang

## Tages-Radtouren

Die Radsaison beginnt  
(für weitere Infos siehe Tourenportal):

**Samstag, 25. März:**

Frühjahrstour zum Seidelbast. Am Rand des Sachsenrieder Forstes entdecken wir die ersten Farbtupfer an lichten Waldrändern. Ein Erlebnis, mit Einkehr mittags und zum Kaffee.

**Mittwoch, 12. April:**

Abendtour „Zur Gennachquelle mit Einkehr“

**Samstag, 15. April:**

„Ostallgäuer Weiher- und Seen-Panorama-Tour“

**Mittwoch, 19. April:**

Abendtour „Die neue Georgibergrunde“

**Samstag, 29. April:**

Nachmittagstour „ Auf neuen Wegen zum Höllbauer, mit Einkehr“

Ausführliche Infos und Anmeldung unter:  
<https://t1p.de/uhekb>

**Impressum und Kontakt:**

ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu  
Johannes Auburger, Moosstraße 28,  
87616 Marktoberdorf

E-Mail: [kontakt@adfc-kf-oal.de](mailto:kontakt@adfc-kf-oal.de)

Internet: <https://kf-oal.adfc.de>

## Mitgliederversammlung Kreisverband Kaufbeuren-Ostallgäu

Am 2. März blickten die gut 20 Besucher der Mitgliederversammlung auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2022 zurück.

Die beiden Tourenleiter Kordula Sengmüller und Peter Marka organisierten und führten insgesamt 185 Teilnehmer in 28 Touren, von Halbtagestouren bis Mehrtagestouren. Gemeinsam wurden so über 23.000 km geradelt.

Ein Fokus stand für die neue Vorstandschaft 2022 auf der Öffentlichkeitsarbeit. So wurden alle Touren und Aktionen in der Tagespresse und teilweise sogar im Radio angekündigt und darüber berichtet, die neue Homepage und das ADFC-Tourenportal gingen an den Start und liefern seitdem aktuelle Informationen.

Für neue Mitglieder und positive Wahrnehmung sorgte ein Aktiventeam mit Infoständen und Codierung unterm Dach des neuen Pavillons. Kooperationen mit anderen Kreisverbänden ermöglichten Fahrsicherheitstrainings und einen neuen Programmflyer.

Zur Finanzierung der vielen neuen Aktivitäten und der dafür nötigen Ausstattung konnten 15 Sponsoren gewonnen werden. E

in weiterer Schwerpunkt war die Vernetzung zu gleichgesinnten Verbänden und zur Lokalpolitik. Präsenz bei der Planung in den Kommunen und im Landkreis und die Mitorganisation von Stadtradeln und der Koordinierung des Radentscheids Bayern waren da sehr wichtige Maßnahmen.

Durch Fortbildungen können im neuen Jahr nun Touren von vier Tourenleitern angeboten werden. Alle Touren und Aktionen findet man im neuen Jahresprogrammflyer, den die Mitglieder an der Vollversammlung bekamen.

Johannes Auburger bedankte sich ganz herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern und den Aktiven für die geleistete ehrenamtliche Arbeit und bei allen Teilnehmern für die Unterstützung.

*Text: Johannes Auburger*



*Im Bild von links nach rechts: Vorsitzender Johannes Auburger, Tourleiterin und Kursorganisatorin Eva Haake, Beisitzer Siegbert Sadowski, Tourleiter Peter Marka, Codierer Gerd Thomae, Schatzmeisterin und Tourenleiterin Kordula Sengmüller, Tourenleiter und Codierer Karl-Heinz Ruß (es fehlt Codierer Wilko Reißner).  
Foto: Wolfgang Seidler*

## Landratsamt Ostallgäu erster „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ im Allgäu

Das Landratsamt Ostallgäu ist vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet worden – als erster Arbeitgeber im Allgäu. Landrätin Maria Rita Zinnecker nahm das Zertifikat in Silber von ADFC-Auditorin Genevieve Cory und Johannes Auburger, Vorsitzender des ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu, entgegen.

„Radfahren hat ausnahmslos positive Effekte: Es spart Treibstoff, ist gesund und das Parken ist günstiger, da es weniger Raum als Pkw-Parkplätze benötigt“, sagt Zinnecker. „Daher haben wir eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, um es so attraktiv wie möglich zu machen, mit dem Fahrrad zum Dienst zu kommen. Die Auszeichnung bestätigt unsere Bemühungen und motiviert uns, hier weiter engagiert am Ball zu bleiben.“ Auditorin Genevieve Cory erklärte im Rahmen der Übergabe, dass der ADFC den Kriterienkatalog für die Auszeichnung Fahrradfreundlicher Arbeitgeber immer wieder kritisch hinterfragt und verbessert. Rückmeldungen und innovative Ideen von den zertifizierten Unternehmen und Behörden finden so Einzug.

„In einem Unternehmen waren Mitarbeiter:innen aufgegriffen, ihre Radrouten zur Arbeit in einer Karte einzzeichnen. So konnten andere sich orientieren und passenden Routen für sich testen und motiviert werden, selbst zur Arbeit zu radeln. In einer Münchner Firma sind erfahrene Radler:innen zu Radel-Guides ernannt worden und zeigen Kolleg:innen sichere Wege durch die Stadt zur Arbeit, geben Tipps rund ums Rad oder helfen, Abstellräume, Duschen, Umkleiden und Trockenräume sowie weitere Vorteilsprogramme zu nutzen“, berichtet Cory.

### Silberstatus auf Anhieb erhalten

Seit 2017 vergibt der ADFC die EU-weite Zertifizierung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“. Infos dazu unter: <https://www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de>

„Das Landratsamt Ostallgäu ist nicht nur der erste Arbeitgeber im Allgäu, der die Auszeichnung erhalten hat, sondern hat den Silberstatus auf Anhieb erhalten“, erklärt



Vor der Fahrradabstellanlage des Landratsamtes mit einem Dienstrad: von links Susanne Kettmer (Hauptamtsleiterin), Genevieve Cory (Auditorin des ADFC), Johannes Auburger (Vorsitzender des ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu) und Landrätin Maria Rita Zinnecker. Foto: Landratsamt Ostallgäu

Auburger. „Ich hoffe, dass dieser Leuchtturm ins ganze Allgäu strahlt und Arbeitgeber das Potenzial radelnder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen und diese entsprechend unterstützen.“

Im Interview erläuterten Hauptamtsleiterin Susanne Kettmer und Landrätin Maria Rita Zinnecker, was sie unternommen haben, das Landratsamt Ostallgäu zum fahrradfreundlichen Arbeitgeber zu machen.

*Wie haben Sie von der Zertifizierung Fahrradfreundlicher Arbeitgeber des ADFC erfahren?*

**Kettmer:** „Wir wurden bei der Suche nach Unterstützung zur Verbesserung der Fahrradsituation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt Ostallgäu auf der Homepage des ADFC fündig und wurden so auf die Zertifizierung aufmerksam.“

*Was war Ihre Motivation, Ihre Behörde als Fahrradfreundlichen Arbeitgeber zertifizieren zu lassen?*

**Kettmer:** „Uns war sofort klar, dass wir diese Maßstäbe für unsere Maßnahmen anwenden werden. Der Katalog des ADFC ist eine gute Basis und deckt alle Themenfelder als Arbeitgeber ab. Es war von Anfang an unser Ziel, die Verbesserungen auch über ein Audit zertifizieren zu lassen.“

*Was haben Sie alles unternommen, um das Landratsamt auf diese Auszeichnung vorzubereiten? Wie haben Sie Ihre Mitarbeiter:innen in die Vorbereitungen eingebunden?*

**Kettmer:** „Wir haben 2020 eine Befragung unter den Mitarbeiter/-innen über die Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel und die regelmäßige zurückgelegte Ent-



fernung zum Wohnort erfragt. Aufgrund dieser Datenbasis gingen wir dann in die Umsetzung. Die Beschäftigten wurden regelmäßig über die Maßnahmen informiert und Vielfahrer nach ihrer Meinung gefragt. Das Spektrum ist breit, so machen wir als Arbeitgeber mit regelmäßigen Aktionen wie Stadtradeln oder „Mit dem Rad zur Arbeit“, aber auch Sicherheitschecks das Thema Rad und Arbeit immer wieder zum Thema.

Es gibt zwei dienstliche E-Bikes, die auch privat genutzt werden und wir bieten seit Herbst 2022 ein Leasingangebot für Diensträder über den Arbeitgeber mit privater Nutzung an. Es gibt eine Fahrradreparaturstation, das Abstellangebot für Besucher und Beschäftigte (über 100 Stellplätze) wurde ausgeweitet und auf neuesten Stand für alle Fahrradtypen gebracht. Vor allem gibt es sichere, überdachte und beleuchtete Abstellplätze durch eine Einhausung des gesamten Abstellbereichs.

Eine unmittelbare Anbindung zu Bus und Bahn ist ebenfalls an den Standorten in Marktoberdorf gegeben. 2021 wurde neue Umkleieräume mit Spinden, Duschen und Trockenmöglichkeiten geschaffen. Im Jahr 2021 wurde das jährliche Projekt unserer Auszubildenden unter das Motto Fahrradfreundlichkeit am Arbeitsplatz gestellt und daraus entstanden zum Beispiel ein Quiz, ein Werbevideo und eine Challenge für Radfahrförderung.“

*Wie läuft eine solche Zertifizierung ab?*

**Kettemer:** „Man kann sich im Vorfeld den Kriterienkatalog des ADFC ansehen und vergleichen. Nach der Kontaktaufnahme gibt es den Termin für ein rund halbtägiges Audit vor Ort. Schon während des Audits erhält man etliche weitere Anregungen. Dann heißt es warten auf das Ergebnis, das in unserem Fall sehr zeitnah erfolgte.“

*Sie haben auf Anhieb den Silberstatus erreicht. Herzlichen Glückwunsch dazu! Was wollen Sie noch verbessern, um bei der Rezertifizierung in drei Jahren den Goldstatus zu erreichen?*

**Kettemer:** „Wir freuen uns sehr darüber, diesen Stand erreicht zu haben. Ein nächstes Projekt ist die Anschaffung eines Lastenfahrrads mit Transportbox. Das Rad könnte dann auch, falls Interesse besteht, den Mitarbeitenden für private Tests zur Verfügung gestellt werden, denn Lastenräder sieht man bisher fast nur in größeren Städten. Wünschenswert wäre auch die Vernetzung mit anderen Firmen im Austausch.“

*Das Landratsamt Ostallgäu ist der erste Arbeitgeber im Allgäu, der vom ADFC als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet wurde. Was würden Sie anderen Arbeitgebern in der Radregion Allgäu raten, damit sie Ihrem Beispiel folgen?*

**Landrätin Maria Rita Zinnecker:** „Ich kann allen Arbeitgebern die Förderung des Radfahrens nur empfehlen. Es zahlt sich sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Arbeitgeber aus. Die positiven Effekte sind dabei vielfältig: Radfahren spart Treibstoff, ist gesund und das Parken ist günstiger, da es weniger Raum als Pkw-Parkplätze benötigt. Außerdem verbessert es die Ökobilanz des Arbeitgebers. Wichtig ist es, die Daten der Personen, die das Rad bereits als Verkehrsmittel zur Arbeit benutzen, bereits am Anfang des Prozesses zu erfassen. Nur so kann man bedarfsgerecht planen. Unsere Erfahrung war, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits auf Angebote gewartet und diese sehr gerne angenommen haben.“

*Text & Interview: Johannes Auburger*

## Unsere Sponsoren

Oberdorfer Radhaus, Marktoberdorf

Hofcafé und Hofladen Reisach, Mauerstetten

Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

VLH Lohnsteuerhilfe, Stöttwang

Café Restaurant Seichter, Kaufbeuren

VR-Bank Augsburg-Ostallgäu

Gifhütte, Restaurant Kaufbeuren

Auto Degenhard, Kaufbeuren

Agricola-Strasser, Trachtenschneiderei und Nähkurse, Bidingen

Tinteneck, Druckergeschäft, Kaufbeuren

Tretlager, Fahrradhändler, Burggen

AOK Kaufbeuren-Ostallgäu

Café Muckefuck, Marktoberdorf

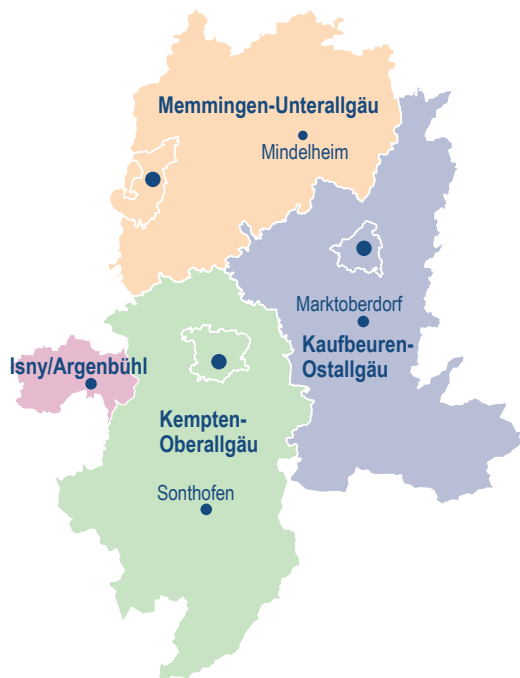
ARNOLD-Reisen, Radreisen, Dietmannsried

BikersDream, Fahrradhändler, Kurse, Kaufbeuren



**Kontakt:**

ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl  
 Robert Blaser-Sziede  
 Wassertorstr. 5, 88316 Isny im Allgäu  
[isny@adfc-bw.de](mailto:isny@adfc-bw.de)  
[www.adfc-bw.de/isny](http://www.adfc-bw.de/isny)



**Früh übt sich ... – das witzigste Mitglied des Isnyer Narrenumzuges**

Sie fiel besonders auf unter den 3000 Teilnehmern des grandiosen Narrenumzuges in Isny am Faschingsdienstag: die kleine Laufrad-Läuferin mit Schnuller und Einhorntasche. Das knapp dreijährige Mädchen zog mit den „Fetzenhexen“ aus Bösenreutin (Sigmarszell) zwei Stunden lang quer durch die Altstadt und sorgte für große Erheiterung. Cool wie eine routinierte Närrin verteilte das mobile Kind Bonbons an die vielen Altersgenossen entlang der Zugstrecke. Den Schnuller nahm sie dabei nicht aus dem Mund. Leider konnte die Redaktion des „ADFC-Allgäu-Newsletters“ nicht in Erfahrung bringen, ob die Kleine schon Mitglied im ADFC ist. Diesbezügliche Hinweise bitte an die Redaktion, vielen Dank! *Text & Foto: Bäucker*



**Newsletter**

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben. Das Abonnieren und Kündigen des Abos funktioniert über: [ke-oa.adfc.de/ueber-uns](http://ke-oa.adfc.de/ueber-uns)

**Impressum**

**Herausgeber**

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,  
 Kreisverband Kempten-Oberallgäu  
 Kreisvorsitzender: Lutz Bäucker  
[info@adfc-kempten.de](mailto:info@adfc-kempten.de)

**Redaktion**

Stefan Beckmann  
 Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg  
[stefan@adfc-kempten.de](mailto:stefan@adfc-kempten.de)

**Der nächste Newsletter erscheint am 17. April!**